

„Zu einem guten Ende gehört auch ein guter Beginn.“ (Konfuzius)

Patrik Budenz - 7. Januar 2017



Lieber Herr Professor Sinz,

nach inzwischen über 21 Jahren als Mitarbeiter an Ihrem Lehrstuhl und beim ihb möchte ich zu dieser Gelegenheit einen Blick zurück auf den Anfang meiner Beziehung zu FlexNow werfen – denn der Erstkontakt verlief doch unerwartet holprig.^[1]

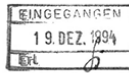
Ich kann mich noch sehr gut an den 9. Dezember 1994 erinnern. Ich war Student der Wirtschaftsinformatik an der Universität Bamberg und hatte dabei auch bereits erste Berührungen mit dem World Wide Web. Vieles konnte man damals dort aber noch nicht finden. Dennoch waren die ersten Erfahrungen im Websurfen durchaus spannend: Publikationen der NASA und der Mensaplan der Universität Köln. Für den Großteil der wichtigen Informationen waren wir jedoch noch auf andere Medien angewiesen, zum Beispiel auf Papier gedruckte Aushänge an physischen „Schwarzen Brettern“.

Eine der Mitteilungen, die ich an diesem Tag an der Anschlagtafel für Studierende betrachtete, enthielt einen Hinweis darauf, dass an der Universität Bamberg bereits die Zukunft des WWW mitgestaltet wurde. Dieser Aushang erklärte, dass man sich ab diesem Semester im Studienfach Wirtschaftsinformatik erstmals zu den Prüfungen online anmelden müsse und nicht wie in den vergangenen Semestern persönlich beim Prüfungsamt.

Ich muss jedoch zugeben, dass mir in diesem Moment der damals äußerst innovative Aspekt des Anmeldeverfahrens noch entging. Denn eine andere Information auf dem gleichen Aushang hatte für mich eine stärkere Anziehungskraft, wenn auch nicht im positiven Sinne: Aufgrund des neuen Anmeldeverfahrens wurde die Frist für die Anmeldung im Vergleich zu den früheren Semestern vorverlegt – sie war am 7. Dezember abgelaufen!

In jenem Semester wollte ich eigentlich die Prüfungsfächer „Grundzüge der Wirtschaftsinformatik“ und „Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre“ ablegen und damit meine Diplomvorprüfung abschließen. Dies schien aufgrund der verpassten Frist nun aber nicht mehr möglich. In der Hoffnung, dass es doch noch einen Weg für eine Anmeldung gab, wandte ich mich zunächst an das Prüfungsamt. Dort wurde ich jedoch an den Prüfungsausschuss weiter verwiesen, dessen Vorsitz Sie damals innehatten. Also stellte ich einen Antrag zur nachträglichen Zulassung zu den Prüfungen.^[2]

Patrik Budenz
Matr.-Nr. 1165872
Mühlberg 13
96129 Strullendorf



Strullendorf, 16. Dezember 1994

Prüfungsausschuß Wirtschaftsinformatik
Prof. Dr. Elmar J. Sinz
Otto-Friedrich Universität
Bamberg

Betr.: Nachträgliche Zulassung zur Diplomvorprüfung

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Sinz,

aufgrund eigener Unachtsamkeit habe ich die Anmeldefrist für die Diplomvorprüfungen im Wintersemester 94/95 versäumt.
Um mein Studium im Fach Wirtschaftsinformatik nicht unnötig zu verlängern, bitte ich Sie, mich nachträglich zu den Prüfungen in den Fächern Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre zuzulassen.

Mit freundlichen Grüßen

Patrik Budenz

Herrn
Patrick Budenz
Mühlberg 13

96129 Strullendorf

Bamberg, den 23. Dezember 1994 S/h

IHR ANTRAG VOM 16. DEZEMBER 1994

Sehr geehrter Herr Budenz,

Ihrem Antrag auf nachträglich Zulassung zu den Prüfungen in den Fächern 'Grundzüge der Wirtschaftsinformatik' und 'Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre' kann leider nicht entsprochen werden. Die gesetzten Ausschlussfristen sind bindend.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Universität Bamberg, in 96045 Bamberg, Kapuzinerstraße 22, einzulegen. Sollte über den Widerspruch ohne zureichenden Grund in angemessener Frist sachlich nicht entschieden werden, so kann Klage beim Bayerischen Verwaltungsgericht Bayreuth, in 95444 Bayreuth, Friedrichstraße 16, schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle dieses Gerichtes erhoben werden. Die Klage kann nicht vor Ablauf von drei Monaten seit der Einlegung des Widerspruchs erhoben werden, außer wenn wegen besonderer Umstände des Falles eine kürzere Frist geboten ist. Die Klage muß den Kläger, den Beklagten (Universität Bamberg) und den Streitgegenstand bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Urschrift oder in Abschrift beigelegt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigelegt werden.

Mit freundlichen Grüßen

E. Sinz

Prof. Dr. Elmar J. Sinz
Vorsitzender des -Diplomprüfungs-
ausschusses Wirtschaftsinformatik

Abb.1: Antrag auf nachträgliche Zulassung zur den Prüfungen

Abb.2: Antwortschreiben des Prüfungsausschusses

So ärgerlich dies für mich im ersten Moment war, letztlich hatte dies alles aber keinen maßgeblichen Einfluss auf den weiteren Verlauf meines Studiums. Denn nur wenige Tage danach musste ich aufgrund einer schweren Erkrankung das Studium für mehrere Monate unterbrechen. In jenem Semester hätte ich also die Prüfungen sowieso nicht ablegen können.

Wieder gesund und mit bestandener Diplomvorprüfung, wurde ich im Wintersemester 1995/96 erneut bei Ihnen am Lehrstuhl vorstellig. Diesmal war ich jedoch auf der Suche nach einer Stelle als studentische Hilfskraft. Eine solche war vorhanden – in einem Projekt, das sich mit der Entwicklung einer neuen Software für die Prüfungsverwaltung beschäftigte:

FlexNow!.[3]

Meine erste Aufgabe bestand darin, die damals noch aus einer Sammlung von statischen HTML-Seiten bestehende Komponente für die Online-Anmeldungen zu Prüfungen neu zu konzipieren und programmieren. Dabei habe ich übrigens auch herausgefunden, dass zu diesem Zeitpunkt beim Anmeldevorgang die Anmeldefristen noch gar nicht geprüft wurden – ich hätte mich also problemlos noch am 9. Dezember 1994 zu den Prüfungen anmelden können.[4] □

Vor einigen Tagen endete meine Zeit als Wissenschaftlicher Angestellter an der Universität Bamberg. Aber eigentlich ändert sich für mich nicht viel. Ich freue mich darauf, nun zusammen mit meinen Kollegen in der neu gegründeten Genossenschaft – der Sie ja ebenfalls eng verbunden bleiben – auch weiterhin den Erfolg von FlexNow mit Begeisterung mitzugestalten.

Herzlichen Dank für die lange, spannende und manchmal auch turbulente Zeit als Mitarbeiter am Lehrstuhl Seda und am ihb und alles Gute für die Zukunft!

Patrik Budenz

-
- [1] ... oder aus heutiger Sicht durchaus amüsant!
 - [2] Vielen Dank an Frau Henniges und Frau Alt für das Auffinden dieser historischen Schriftstücke im Korrespondenzarchiv des Prüfungsausschusses.
 - [3] Seinerzeit wurde FlexNow noch mit einem Ausrufezeichen am Ende geschrieben. Und man sieht hier wunderbar, warum Sie uns gebeten hatten, dieses fallenzulassen.
 - [4] Aufgrund der damals nur rudimentär implementierten Protokollierung der Anmeldetransaktionen wäre das vermutlich auch niemanden aufgefallen.

